

und Spanien auswerten konnte. Die 1936 in Frankreich und Spanien entstandenen Volksfrontregierungen gaben der internationalen antifaschistischen Bewegung einen erneuten Impuls. Der internationale A. manifestierte sich seit 1933 in vielen Komitees zur Hilfe für Antifaschisten und rassistisch Verfolgte, die zahllose Solidaritätsaktionen und Kundgebungen durchführten. Von Bedeutung waren u. a. der Antifaschistische Arbeiterkongreß Europas (1933) und der Weltkongreß der Jugend gegen Faschismus und Krieg in Paris (1933), der Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter in London (1933) und die mannigfaltige Unterstützung des Freiheitskampfes des spanischen Volkes 1936-1939, vor allem durch die -> *Internationalen Brigaden*. Im zweiten Weltkrieg bestimmte der A. in zunehmendem Maße und seit dem Überfall des deutschen Faschismus auf die UdSSR 1941 gänzlich den Charakter des Krieges. Angehörige aller Klassen und Schichten in den überfallenen Ländern nahmen am Kampf gegen die faschistischen Okkupanten und gegen die einheimischen Faschisten und Kollaborateure teil. Am stärksten war in Europa die Widerstands- und Partisanenbewegung in der UdSSR, in Polen, Jugoslawien, Griechenland, Frankreich, Italien und in der Tschechoslowakei. Sie hatte an der Zerschlagung des faschistischen Okkupationsregimes hervorragenden Anteil. An den nationalen Befreiungsbewegungen nahmen auch Antifaschisten aus anderen Ländern teil. In den -> *Konzentrationslagern* schlossen sich ebenfalls Antifaschisten aus vielen Staaten in internationalen Komitees zusammen, die den Widerstandskampf hinter dem Stacheldraht leiteten. Die -> *Kommunistische Partei Deutschlands* rief bereits während der revolutionären Nachkriegskrise zur Vereinigung der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus auf. Die Generallinie ihres Kampfes gegen den Faschismus

enthielt die -> *Programmerklärung Zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes* (1930). 1932 entstand auf Initiative der KPD und unter ihrer Führung die -> *Antifaschistische Aktion*. Von grundlegender Bedeutung für den antifaschistischen Kampf in Deutschland waren die Beschlüsse der -> *Brüsseler Konferenz der KPD* (1935) und der -> *Berner Konferenz der KPD* (1939). Die deutsche antifaschistische Bewegung erreichte in der Bewegung „Freies Deutschland“ (-> *Nationalkomitee „Freies Deutschland“*) eine neue Stufe. In der deutschen antifaschistischen Bewegung waren, wie in anderen Ländern, die kommunistischen Parteiorganisationen die führende Kraft. Es gelang ihnen, auch Sozialdemokraten, parteilose Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Christen verschiedener Konfessionen, Offiziere und bürgerliche Kräfte in den antifaschistischen Kampf mit einzubeziehen; nach Deutschland verschleppte ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene schlossen sich ihnen an. Nach der Vertreibung der ausländischen und der einheimischen Faschisten übernahmen die im Kampf entstandenen zentralen Ausschüsse der nationalen Widerstandsbewegungen in einer Reihe europäischer Länder die Macht. Der A. der Gegenwart ist wichtiger Bestandteil des internationalen Kampfes für Demokratie und Frieden sowie gegen die neofaschistischen Bewegungen. Seine stärkste Stütze hat er in den sozialistischen Staaten. -> *antifaschistische Widerstandsbewegung*, -> *Partisanenbewegung*

antifaschistisch-demokratische Ordnung: gesellschaftliche Übergangsform, unter Führung der -> *Arbeiterklasse* und ihrer -> *marxistisch-leninistischen Partei* in einer tiefgreifenden revolutionären Umwälzung hervorgebracht. Die a. O. leitete den einheitlichen revolutionären Prozeß des Übergangs vom Kapitalismus